Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 6

Artikel: Instrumentales Orientierungsjahr an Musikschulen?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959552

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

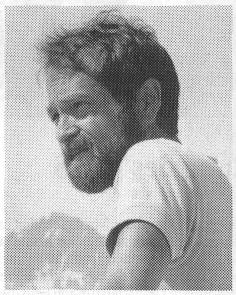
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kassier Hans Brupbacher erläutert die Rechnung. Unser Bild zeigt einen Teil des Vorstandstisches mit Werner Bühlmann, Hans Brupbacher, Präsident Armin Brenner, Sekretär Karl Matter, Urs Loeffel, Willi Renggli und Niklaus Meyer (v.l.n.r.). *(Fotos RH)*

schiedenen Regionen der Schweiz bringen soll, werden neben der bereits bekannten Nomination von *Josef Gnos*, Leiter der Musikschule Sarnen, dem die Versammlung ohne Gegenstimme das Vertrauen aussprach, vorerst keine weiteren Vorschläge eingereicht . Da Josef Gnos übrigens bereits vor einem halben Jahr, als er noch keine Kenntnis von seiner Nomination hatte, sich für ein musikpädagogisches Referat im Oberwallis verpflichtete, konnte er nicht persönlich an der MV teilnehmen.



Josef Gnos, Sarnen, wurde neu in den VMS-Vorstand gewählt. Neben seiner Tätigkeit als Klarinettenlehrer und Leiter der Musikschule Sarnen ist er auch Leiter der Abteilung Blasmusikdirektion am Konservatorium Luzern. Josef Gnos ist Dirigent der Feldmusik Sarnen und des Orchestervereins Sarnen. Zudem leitet er seit 1988 das Schweizer Armeespiel. *(Foto zvg)*

Statutenänderungen – «Langjahr» für die Uebergangszeit

Aus verschiedenen Gründen (Umstellung des Schulanfanges, Terminkollisionen) wird das Rechnungsjahr künftig nicht mehr per 30. September, sondern, gleich wie das Kalenderjahr, per 31. Dezember schliessen. Dementsprechend wird die Mitgliederversammlung neu jeweils im ersten Halbjahr stattfinden. Ebenso wird auch die Frist für die Bezahlung der Mitgliederbeiträge sinngemäss geändert. Zusätzlich wurde Artikel 3 der Statuten mit einem Absatz 6 erweitert, welcher die Publikation der Zeitung Animato näher umschreibt.

Das von Vizepräsident *Werner Bühlmann* vorgestellte *Tätigkeitsprogramm* für die Zeit von Oktober 1990 bis Dezember 1991 nennt u.a. das Erstellen eines neuen Berichtbogens über die Musikschulen, die Durchführung von zwei Ausbildungskursen für Musikschulleiter, einen Basiskurs und einen ersten Aufbaukurs sowie den 5. VMS-Kongress vom 7.–9. Oktober 1991 in Winterthur. Für verschiedene Projekte von Musikschulen zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft hat der VMS das Patronat übernommen und sich dabei nicht zuletzt auch finanziell stark engagiert. Neben der Zusammenarbeit und der Kontaktpflege mit verwandten Organisationen sollen vor allem die verbandsinternen Kontakte mit Musikschulen in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz intensiviert werden. Neben dem vielseitigen Angebot der VMS-Stiftung für die berufliche Vorsorge kann der Verband die Neuversion des erfolgreichen EDV-Programmes für Musikschulen *WIMSA 2* zu speziell günstigen Konditionen anbieten. Eine gewichtige Dienstleistung ist auch die Zeitung *Animato*, welche heute in einer Auflage von über 10635 Exemplaren erscheint und an die Mitgliedschulen, deren Leiter, Lehrpersonen und Kommissionsmitglieder im Direktversand abgegeben wird.

Budget für 15 Monate – mehr Geld für Uebersetzungen

Das Budget für das Uebergangsjahr 90/91 wurde vom Kassier detailliert erläutert. Sämtliche Positionen und auch die Mitgliederbeiträge wurden für die Dauer von 15 Monaten berechnet. Das vorgelegte Budget sah Einnahmen von Fr. 452000 und Ausgaben von Fr. 466000 vor. Aufgrund des Antrages einer Waadtländer Musikschule für vermehrte Uebersetzungen wurde der diesbezügliche Posten von Fr. 3000 auf 5000 erhöht; der prognostizierte Ausgabenüberschuss beträgt deshalb Fr. 16000. In der Folge wurde im Plenum grundsätzlich die Frage einer besseren Verbindung zur französischen Schweiz gestellt und es wurde gefordert, dass die Unterlagen und Korrespondenzen übersetzt werden sollten. Der Vorstand sieht die Schwierigkeit von Uebersetzungen nicht vor allem als finanzielles, sondern als Zeitproblem an, welches durch die Anpassung des Verbandsjahres an das Kalenderjahr sicher gemildert werde. Andererseits seien aber auch für die *diesjährige MV sämtliche wichtigen Papiere auf französisch übersetzt* worden (Einladung, Traktandenliste, Statutenänderung, Tätigkeitsbericht als Resümee sowie die vollständigen Unterlagen für die Nachmittagstagung). Nur Budget und Rechnung waren auf deutsch beigelegt. Auch würden selbstverständlich in den Korrespondenzen die Musikschulen so weit wie möglich auch auf französisch angesprochen. Zur grundsätzlichen Situation konnte dargelegt werden, dass zwei Konferenzen in Lausanne durchgeführt worden waren. Auf Wunsch der Romands wird die Diskussion jedoch vorerst innerhalb der Westschweizer Musikschulen weitergeführt. Die Gespräche sind noch im Gange – die Notwendigkeit eines Beitritts ist nicht überall anerkannt, Einzelmitgliedschaft der Musikschulen oder Gründung einer eigenen Sektion? – und der VMS warte noch heute auf eine Antwort. Man habe aber auf verschiedenen Ebenen Kontakte geknüpft und sei zuversichtlich; auch der Vorstand wünsche ein verstärktes Engagement der Westschweiz im VMS. Auch der Wunsch nach mehr Artikeln in Animato auf französisch werde entgegengenommen. Doch sind beim Animato die Probleme komplexer (vor allem der Faktor Zeit: Termine für Manuskripte, Uebersetzungen, Kommunikation und Uebermittlung, Texterfassung sowie Satz/Layout und Druck). Wenn das bisherige Informationsangebot nicht eingeschränkt würde, müsste der Satzspiegel vergrössert oder der Seitenumfang erhöht werden. Ein Ueberschreiten der bisherigen Grenze von 16 Seiten würde aber zu einem gewissen Kostensprung führen, da man bei 20 Seiten Umfang eine zusätzliche, parallel laufende Rotationsmaschine benötigte. Abgesehen davon dürften auf die Dauer *Uebersetzungen oder gar Zusammenfassungen allein* kaum befriedigen. Neben dem Aufbau einer entsprechenden *Infrastruktur und Logistik* müssten ein diesbezügliches *Konzept formuliert* werden und *Chancen für französische Originalbeiträge* vorhanden sein. Der VMS wird die nötigen *Entscheidungsgrundlagen* in der nächsten Zeit erarbeiten. Seit Bestehen von Animato sind selbstverständlich Beiträge auf französisch, italienisch und romanisch immer sehr willkommen, wobei wir im VMS auf die aktive Beteiligung unserer Miteidgenossen angewiesen sind.

RH

Folgende Musikschulen wurden an der 16. Mitgliederversammlung in den VMS aufgenommen:

Region Baden AG
Ballwil LU
Brittnau AG
Brugg AG
Buttisholz LU
Egnach TG
Endingen AG
Eschholzmatt LU
Kölliken AG
Muotathal-Illgau SZ
Poschiavina GR
Safenwil AG
Schafisheim AG
Schneisingen AG
Schongau LU
Region Stein am Rhein SH
Triengen LU
Udligenswil LU
Wettingen AG
Wikon LU
Zeiningen AG

Damit sind 309 Musikschulen Mitglied des VMS.

* CLAVICHORD * VIRGINAL * SPINETT *
* CEMBALO * HAMMERFLÜGEL *

Klangspektrum von der Renaissance bis zur Romantik

CEMBALO-ATELIER
EGON K. WAPPMANN
8967 WIDEN-Mutschellen
057 33 20 85

Vertretung europäischer Meisterwerkstätten
Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

Grosses Interesse für den ersten Aufbaukurs der VMS-Schulleiterausbildung

Unter dem Thema «Führen einer Musikschule als persönliche Antwort auf eine Herausforderung» führte der VMS in Zusammenarbeit mit dem *Institut für angewandte Psychologie* IAP auf dem Leuenberg BL vom 28. April bis 2. Mai 1991 den ersten Aufbaukurs durch. Aufgrund der Kursausschreibung in Animato 90/5 sind bis Ende November schon 25 Anmeldungen eingetroffen. Da nur 30 Plätze vorhanden sind, empfiehlt sich eine rasche Entscheidung (Anmeldeschluss: 15. Dezember 1990!). Interessenten, die einen Basiskurs der VMS-Schulleiterausbildung besucht haben, werden bevorzugt. Teilnahmeberechtigt sind aber auch Schulleiterinnen und Schulleiter, die seit mindestens fünf Jahren eine Musikschule leiten.

Aufbauend auf den Grundlagen der beiden vorangegangenen *Basiskurse* werden die Kursteilnehmer in diesem Seminar durch vertiefte Fragestellungen mit der Art und Weise konfrontiert, wie Führungsaufgaben im Alltag bewältigt werden können. Kursleiter ist der Psychologe *Beat Kappeler*. Er wird assistiert von *Willi Renggli*, welcher auch für die Organisation des Kurses verantwortlich zeichnet.

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

Lenzburg. Als Nachfolger von *Annelies Notter* leitet neu *Urs Erdin*, Staufen, die Musikschule Lenzburg.
Abtwil-St. Josefen. *Josef Bolt* aus St. Peterzell ist neuer Leiter der Musikschule Abtwil-St. Josefen.
Alpnach. Seit August leitet neu *Herbert Dillier* die Musikschule Alpnach.

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

20 Jahre: Jugendmusikschule Toggenburg

Kanton St. Gallen
Besoldungsrevision bei den Musikschulen angekündigt

Die Verhandlungen zwischen den Musikschulen, dem Schulgemeindeverband und dem Erziehungsdepartement wurden vor kurzem abgeschlossen. Eine Orientierung der Oeffentlichkeit ist auf anfangs Dezember angesagt. Bei den Verhandlungen wurden die Rechtsgrundlagen und die Anstellungsbedingungen für Musiklehrer sowie die Beiträge der Eltern, Schulgemeinden und des Kantons diskutiert. In der nächsten Nummer von Animato werden wir detailliert über die Verhandlungsergebnisse berichten. Die 1991 wirksam werdende Besoldungsrevision wird deutliche finanzielle Verbesserungen für die Musiklehrer bringen.

Kanton Bern

Das bernische Dekret über die Musikschulen in Kraft

Das bernische Dekret über die Musikschulen und Konservatorien verlangt, dass spätestens auf den 1. Januar 1991 die Gehälter der Musiklehrer dem Niveau derjenigen für Primarlehrer angeglichen werden müssen. Aufgrund der zur Zeit hohen Teuerung und der seit der Dekretseinführung gewährten Reallohnverbesserungen für die Lehrerschaft sowie der zunehmenden Schülerzahlen bei den Musikschulen werden viele Trägerschaften von Musikschulen vor gewisse Probleme gestellt. Durch die gleichzeitig wirksam gewordene Steuergesetzrevision und verschiedene Subventionskürzungen des Kantons an die Gemeinden sehen sich diese grösstenteils mit einer angespannten Finanzlage konfrontiert.

In dieser Situation werden in einigen Gemeinden des Kantons Bern Ueberlegungen laut, dass man mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulgelder die Kostensteigerungen mildern könnte. Gemäss Dekret beteiligt sich der Kanton mit 20 Prozent an den Musikschulen. Die Gemeinden tragen zwischen 20 und 30 Prozent der Kosten, während die Eltern die restlichen 40 bis 50 Prozent übernehmen. Dass diese Entwicklung geradezu prohibitive Schulgelder zur Folge haben würde, liegt auf der Hand. An der Musikschule Münchenbuchsee zum Beispiel wurden Elternbeiträge von bis zu Fr. 530.– pro Semester genannt, die bald nochmals erhöht werden müssten, und zwar auf bis zu Fr. 600.–.

Der Kanton leistet an die 28 bernischen Musikschulen gemäss Budget für 1991 Beiträge von total 7,5 Mio. Franken. 1974 waren es noch 100000 Franken und für 1989 wurden 5,9 Mio. Franken ausgewiesen. Die Gemeinden werden sich ebenfalls stärker engagieren müssen, wenn die Musikschule eine Institution für alle Bürger bleiben soll. Denn selbst die Schliessung einer Musikschule würde die Gemeinde nicht von Beiträgen an ihre Schüler, welche in einer Nachbargemeinde die Musikschule besuchen können, befreien. Die Nachfrage nach Musikunterricht zeigt, dass ein grosses Bedürfnis da ist, und die Kosten in Relation zum grossen erzieherischen und kulturellen Potential der Musikschulen gesetzt werden müssen. Und da sieht die Rechnung bei genauerer Betrachtung doch noch recht günstig aus.

RH

computer-ecke

Die Neuversion des EDV-Programmes WIMSA 2 findet grosse Beachtung. Innert Kürze werden die bisherigen Benützer der ersten Version das neue Programm installiert haben. Bis Ende Januar 91 wird WIMSA 2 neu auch in einer französischen Version erhältlich sein. Die Zahl der Anwender von WIMSA erreicht mittlerweile 31 Schulen, und zur Zeit laufen bei vielen Musikschulen Abklärungen über eine allfällige Umstellung der Verwaltung auf EDV. Urs Loeffels WIMSA-2-Demonstration während der VMS-Tagung in Glarus stiess, wie unser Bild zeigt, auf grosses Interesse.

Instrumentales Orientierungsjahr an Musikschulen?

Am Samstag, 19. Januar 1991, findet in Bern eine Fortbildungsveranstaltung des *Verbandes Bernischer Musikschulen* VBMS im Zusammenhang mit der Instrumentenberatung durch den Musikschulleiter statt.

Immer wieder zeigt es sich, wie folgenschwer die Auswirkungen einer allfälligen Fehlentscheidung bei der Instrumentenwahl sein können. Sei es, dass der Anfänger bald wieder aussteigt, sei es, dass gewisse Handicaps die erfreuliche Entwicklung eines Schülers hemmen.

Der VBMS hat zu diesem Thema die Musikschule Bad Vilbel mit ihrem erfolgreich praktizierten Modell «*Instrumentales Orientierungsjahr*» eingeladen. Prof. Heyer, Musikschulleiter, und zwei Lehrkräfte, welche das Projekt betreuen, werden mit Hilfe eines Videofilms das Modell, bei welchem innerhalb eines Jahres alle vier Instrumentengruppen erprobt werden, vorstellen. Ein Informationsblatt mit Anmeldeformular kann bei der *Geschäftsstelle des VBMS, Postfach 54, 3607 Thun* oder beim *Sekretariat des Konservatoriums für Musik+Theater, Kramgasse 36, 3011 Bern* (Stichwort «Orientierungsjahr»), bezogen werden.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associaziun Svizra da las Scuolas da Musica ASSM
Sekretariat VMS/ASEM/ASSM	Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87
Animato	Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 14. Jahrgang
Auflage	10635 abonnierte Exemplare Auflagestärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Redaktionsschluss	am 23. des Vormonates
Redaktion und Inseratenannahme	Richard Hafner, Sprungstr. 3a 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Insertionspreise	Satzspiegel: 284×412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. –.66 Grossinserate über 825 mm Fr. –.54 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (284×412 mm) Fr. 1500.– 1/2 S. (284×204 mm) Fr. 825.– (140×412 mm) 1/4 S. (284×100 mm) Fr. 440.– (140×204 mm) (68×412 mm)
Rabatte	ab 2× 5% 6× 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden. Privat-Abonnemente pro Jahr Fr. 25.– (Ausland Fr. 35.–)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85
© **Animato** Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.